

war etwas über Schnecken und farbige Mücken und Flimmern — — —“

„Meinst Du das: „Hierher, ihr Schnecken mit dem bunten Haus?“

„Ja, Mutter!“ rief Franz, „das ist es, was ich meine; aber Vater sagte weit mehr davon. Willst Du es mir wohl sagen?“

„Ich will Dir die Verse wiederholen, daß Du ihren angenehmen Klang hörst; aber ich glaube nicht, daß Du schon den Sinn davon verstehst,“ sagte seine Mutter; dann wiederholte sie ihm folgende Verse:

„D zügle Deine Wellen, sanfter Bach! —
 Still, lauer Wind, Du rauschend Blätterdach,
 Senf, Schmetterling, die bangaen Silberschwinger;
 Herab, ihr Käfer, aus den lust'gen Ringen;
 Entfaltet eu'r goldäugiges Gefieder,
 Ihr farb'gen Mücken, senkt die Hörner nieder;
 Nun stimm're, Glühwurm, auf dem dunklen Moos;
 Ihr Spinnen, knüpft die langen Fäden los;
 Hierher, ihr Schnecken mit dem bunten Haus
 Ihr Bienen lauscht und seht zur Zell' heraus!“

Franz: Das Letzte, Mutter, verstehe ich gar nicht; aber das von den Spinnen, die ihre langen Fäden losknüpfen, verstehe ich. Ich habe oft Spinnen gesehen, die das thaten. Aber, Mutter, ich sah nie eine Mücke, die ein Horn hatte; ich glaube nicht, daß eine Mücke ein Horn tragen kann.

„Was denkst Du Dir denn unter einem Horn, mein Kind?“

„Eine Art Instrument.“

„Das ist Eine Bedeutung des Wortes Horn. — Weist Du keine andere Bedeutung?“

„Ja, die Hörner eines Ochsen.“

„Und hast Du nie die Fühlhörner eines Insects gesehen?“